

Tourismus im ersten Halbjahr 2016

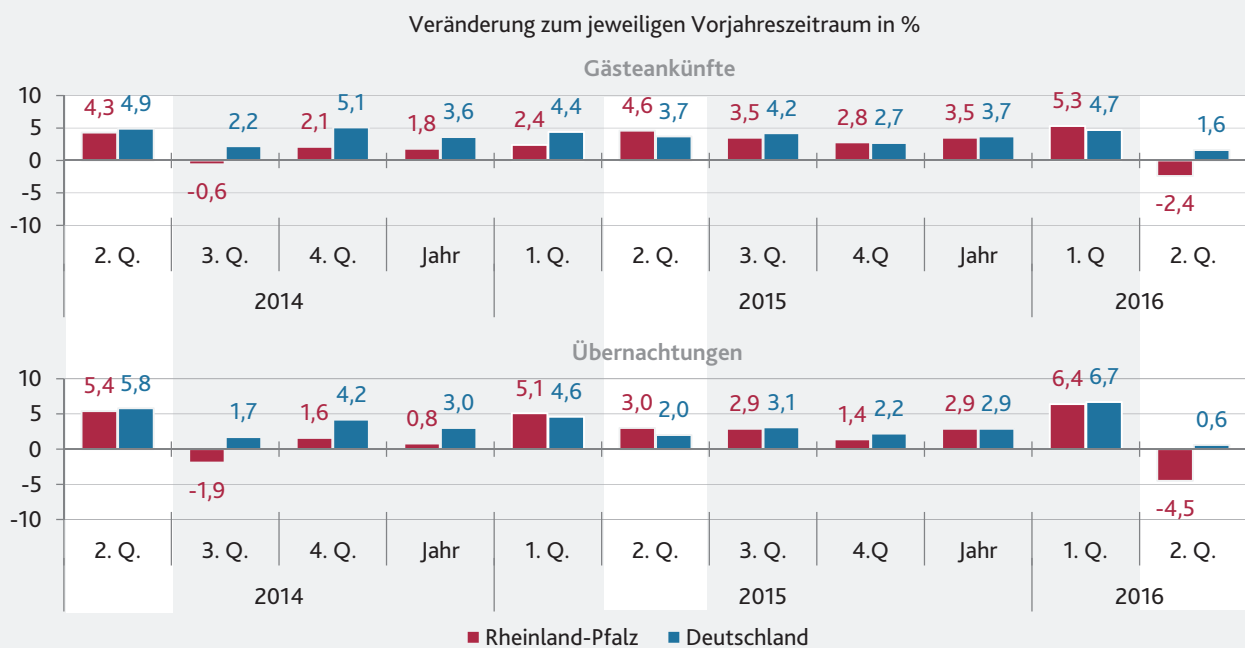
Etwas mehr Gäste, aber weniger Übernachtungen

Nach einem guten Auftakt im ersten Quartal 2016, zu dem die Lage der Ostertage beigetragen hat, fällt die Halbjahresbilanz im rheinland-pfälzischen Tourismus durchwachsen aus. Von Januar bis Juni 2016 kamen gut 3,7 Millionen Gäste ins Land. Das waren 0,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig lagen

jedoch die Übernachtungszahlen im ersten Halbjahr unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (-0,8 Prozent), was u. a. auf die unbeständige Witterung im Frühjahr und Frühsommer zurückzuführen sein dürfte. Die Besucherinnen und Besucher buchten insgesamt 9,3 Millionen Übernachtungen und blieben

G 1

Gästekünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014 bis 2016 nach Quartalen¹



¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten.



T 1 Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland im 1. Halbjahr 2016¹

Merkmal	Rheinland-Pfalz			Deutschland	
	1. Halbjahr	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Anteil an Deutschland	1. Halbjahr	Veränderung zum Vorjahreszeitraum
	Anzahl	%		Anzahl	%
Gästeankünfte	3 747 102	0,2	4,8	78 119 442	2,9
Übernachtungen	9 310 933	-0,8	4,7	199 133 107	3,0
	Anteil in %	Prozentpunkte		Anteil in %	Prozentpunkte
Inland	78,8	0,5	x	82,2	-0,1
Ausland	21,2	-0,5	x	17,8	0,1
	Anzahl	%		Anzahl	%
darunter aus					
Niederlande	829 139	-4,1	18,7	4 438 002	2,3
Belgien	299 488	-5,3	23,2	1 291 175	4,6
USA	150 144	1,2	5,7	2 640 219	6,9
Vereinigtes Königreich	111 896	-7,5	4,5	2 512 031	4,6
Frankreich	64 808	-3,8	4,1	1 584 312	4,2
	in Tagen	%		in Tagen	%
Durchschnittliche Verweildauer	2,5	-1,2	x	2,5	0,0
	Anzahl	%		Anzahl	%
Betriebe ²	3 477	-1,9	6,9	50 714	-0,9
Betten ^{2,3}	231 529	-0,4	6,6	3 530 474	-0,3
	Betten je Betrieb	%		Betten je Betrieb	%
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	66,6	2,0	x	69,6	0,7
	%	Prozentpunkte		%	Prozentpunkte
Bettenauslastung	25,8	0,2	x	34,5	0,9

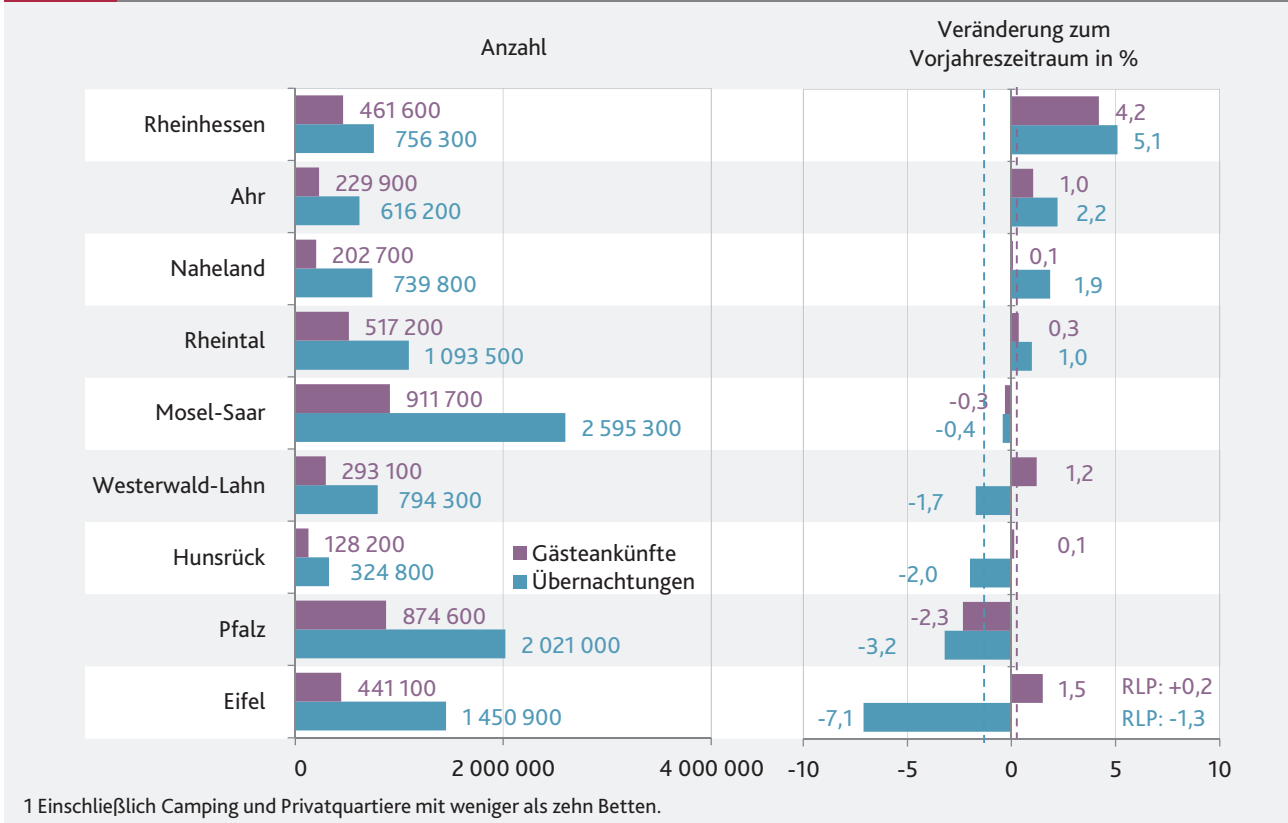
¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten. – ² Stand: 30.06. – ³ Camping: 1 Stellplatz entspricht 4 Schlafplätzen.

im Durchschnitt 2,5 Tage. In Deutschland wurden im gleichen Zeitraum 78 Millionen Gästeankünfte (+2,9 Prozent) und 199 Millionen Gästeübernachtungen (+3 Prozent) registriert.

In den ersten sechs Monaten des Jahres wurde Rheinland-Pfalz von drei Millionen Gästen aus Deutschland besucht, was einem Anstieg um 1,2 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 entspricht. Die Zahl der von ihnen gebuchten Übernachtungen war leicht rückläufig (-0,1 Prozent auf 7,3 Millionen).

Gut ein Fünftel aller Gäste kam aus dem Ausland. Auf sie entfielen fast zwei Millionen Übernachtungen. Das Gäste- und Übernachtungsaufkommen dieser Besuchergruppe fiel in Rheinland-Pfalz geringer aus als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres (-3,7 bzw. -3,5 Prozent). In Deutschland konnte der Tourismus hingegen von Zuwächsen bei den Übernachtungen von Gästen aus dem In- und Ausland profitieren (+2,9 bzw. +3,3 Prozent).

G 2 Gästeankünfte und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2016 nach Tourismusregionen¹

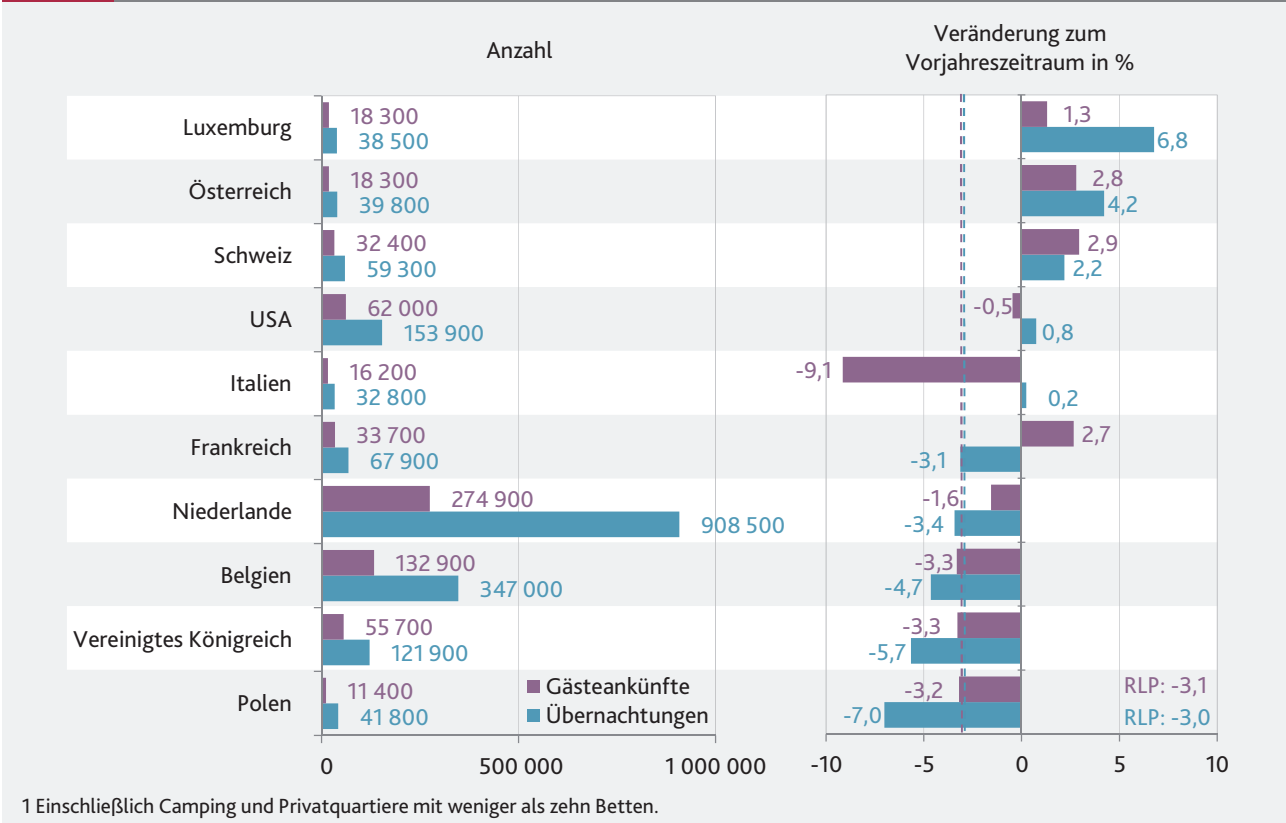


Tourismusregionen

In vier der neun Tourismusregionen lagen die Übernachtungszahlen über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Den mit Abstand größten Zuwachs verzeichnete Rheinhessen (+5,1 Prozent). Auch in den Regionen Ahr, Naheland und Rheintal stieg das Übernachtungsaufkommen. In den übrigen fünf Regionen gingen die Übernachtungszahlen zurück. Am stärksten schrumpften sie in der Eifel (-7,1 Prozent),

gefolgt von der Pfalz (-3,2 Prozent). Das Minus in der Eifel beruht jedoch zum Teil auf einem Sondereffekt, der auf Änderungen im Berichtsreis der Erhebung zurückzuführen ist. Die Gästezahlen sind in sieben der neun Regionen gestiegen. Spitzenreiter war auch hier Rheinhessen (+4,2 Prozent), während die Pfalz die stärksten Einbußen verzeichnete (-2,3 Prozent).

G 3 Gästeankünfte und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2016 nach ausgewählten Herkunftsländern¹

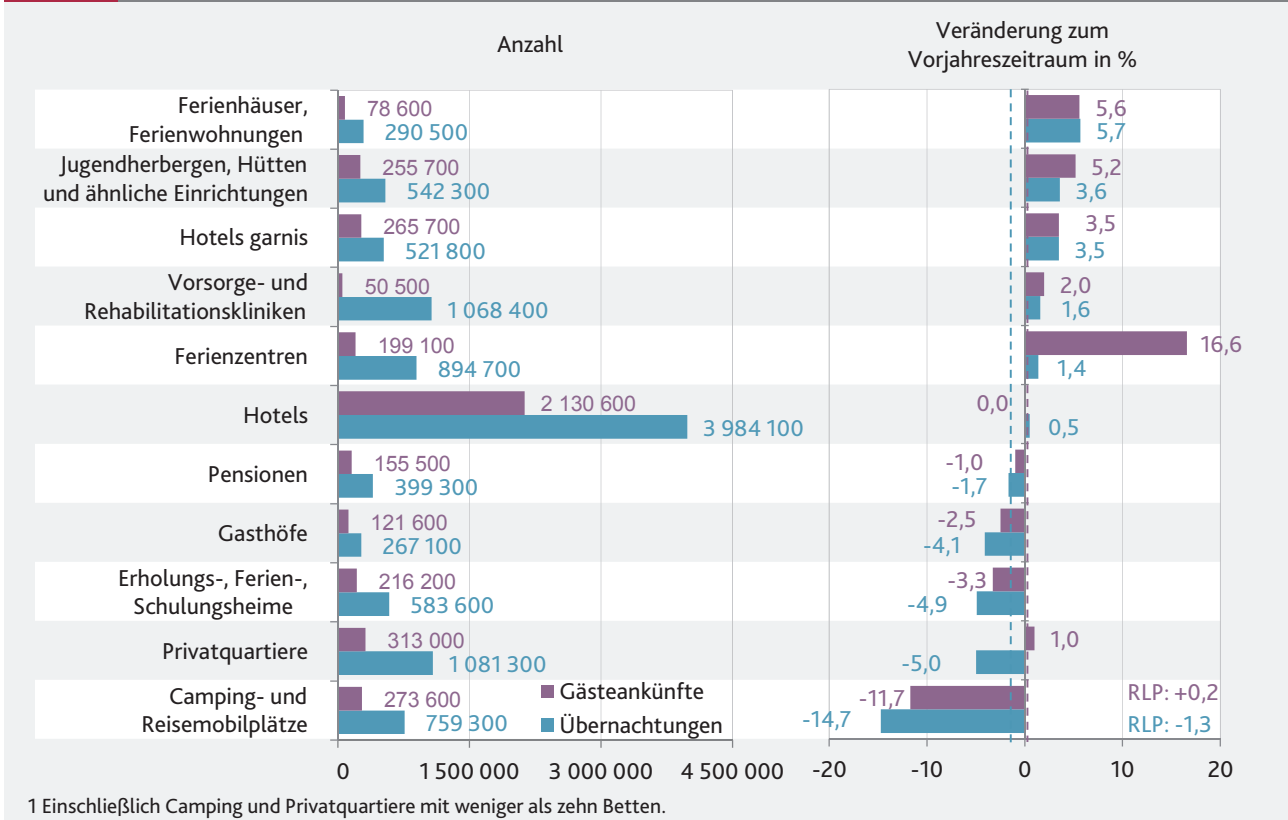


Herkunftsländer

Unter den rheinland-pfälzischen Gästen aus dem Ausland bilden traditionell die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden die mit Abstand größte Gruppe, an zweiter und dritter Stelle folgen Gäste aus Belgien und den USA. Das Gäste- und Übernachtungsaufkommen der Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden und aus Belgien fiel geringer aus als im ersten Halbjahr 2015. Aus den

USA kamen zwar etwas weniger Gäste, die Übernachtungen lagen jedoch über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Unter den zehn wichtigsten Herkunftsländern verzeichnete Luxemburg bei den Übernachtungen den stärksten prozentualen Zuwachs (+6,8 Prozent). Den größten Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum gab es bei den Übernachtungen von den Gästen aus Polen (-7 Prozent).

G 4 Gästeankünfte und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2016 nach Betriebsarten¹

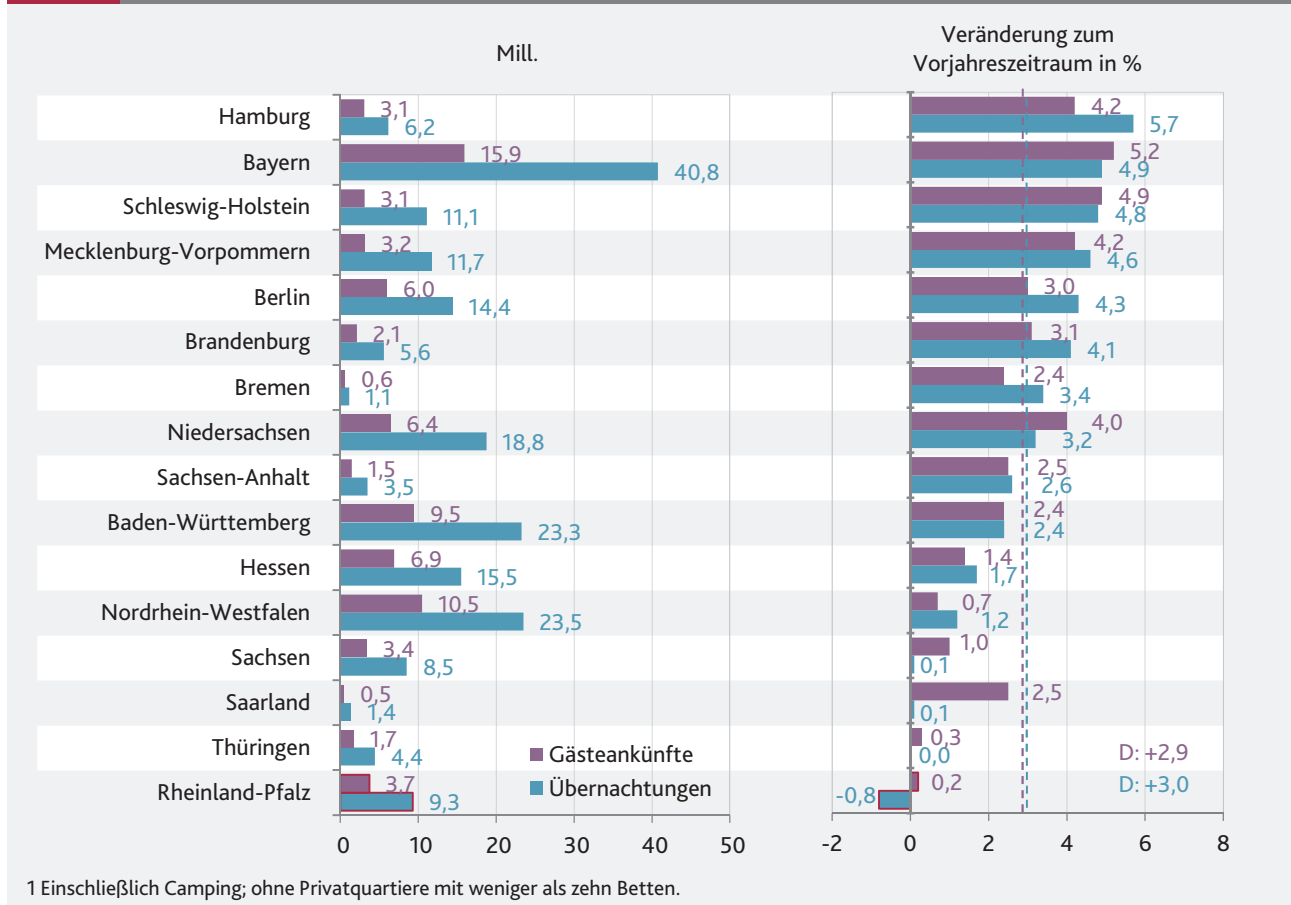


Betriebsarten

Sechs der elf touristischen Betriebsarten verbuchten im ersten Halbjahr 2016 steigende Übernachtungszahlen. Am stärksten erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen der Ferienhäuser und Ferienwohnungen (+5,7 Prozent). Den zweitgrößten Zuwachs verzeichneten die Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen. In Hotels garnis, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Ferienzentren und Hotels lagen die Übernachtungszahlen

ebenfalls über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Einen zweistelligen Übernachtungsrückgang mussten die Camping- und Reisemobilplätze hinnehmen (-15 Prozent); hierbei dürfte die unbeständige Witterung eine Rolle spielen. Privatquartiere, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Pensionen sowie Gasthöfe wiesen ebenfalls rückläufige Übernachtungszahlen aus.

G 5 Gästeankünfte und Übernachtungen in Deutschland im 1. Halbjahr 2016 nach Bundesländern¹

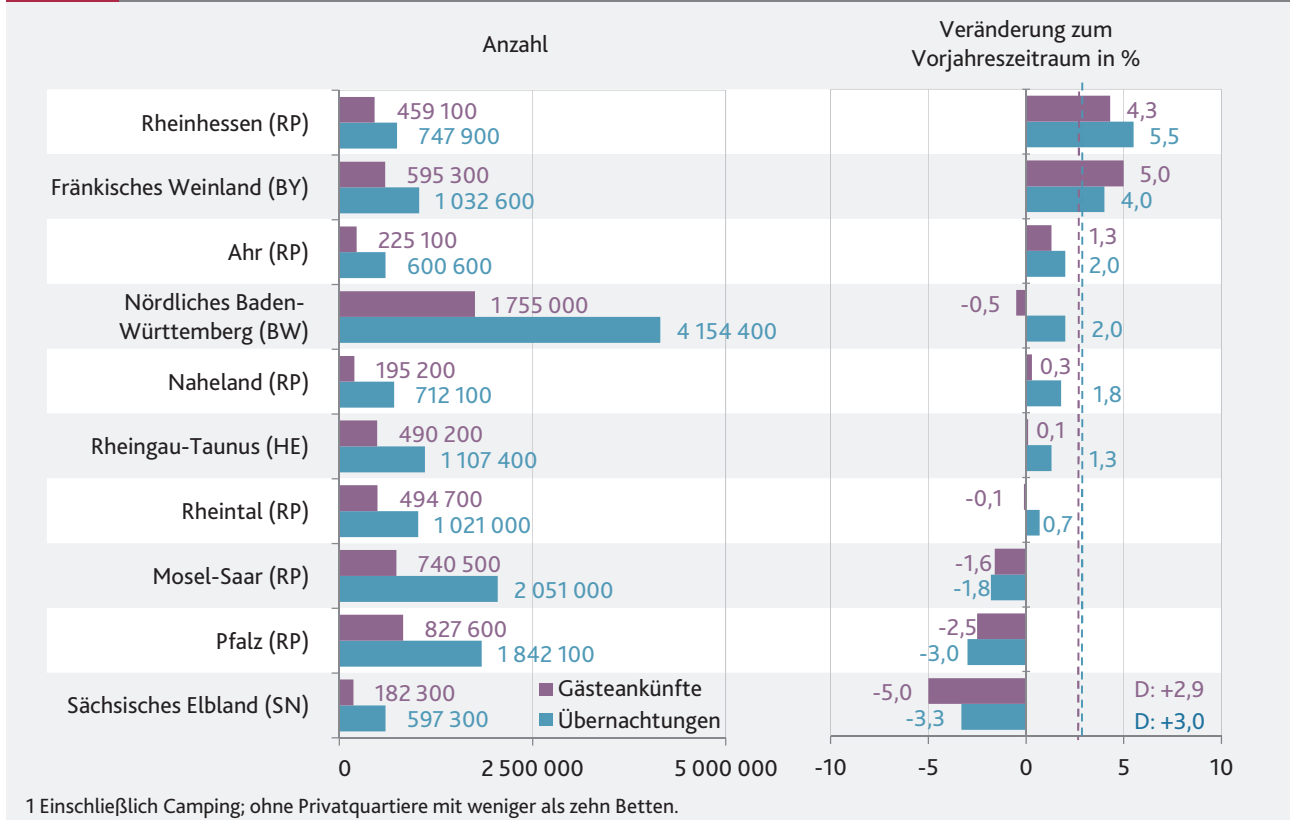


Rheinland-Pfalz im Vergleich der Länder

Rheinland-Pfalz musste im ersten Halbjahr 2016 als einziges der 16 Bundesländer einen Rückgang des Übernachtungsaufkommens hinnehmen. Die stärksten prozentualen Zuwächse verbuchten der Stadtstaat Hamburg sowie die Flächenländer Bayern und Schleswig-Holstein. Bayern ist mit Abstand das beliebteste Reiseziel – dort wurden von Januar bis Juni 40,8 Millionen Übernachtungen gezählt, was ein Fünftel des gesamten Übernachtungsaufkommens

in Deutschland ausmacht. Es folgten Nordrhein-Westfalen und Baden Württemberg, auf die zusammen ein Viertel aller Übernachtungen entfiel. Zwar lagen die Gästezahlen in Rheinland-Pfalz etwas über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, trotzdem rangierte das Land auch bei der Entwicklung der Gästeankünfte unter den 16 Bundesländern auf dem letzten Platz.

G 6 Gästeankünfte und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2016 nach ausgewählten deutschen Weinregionen¹

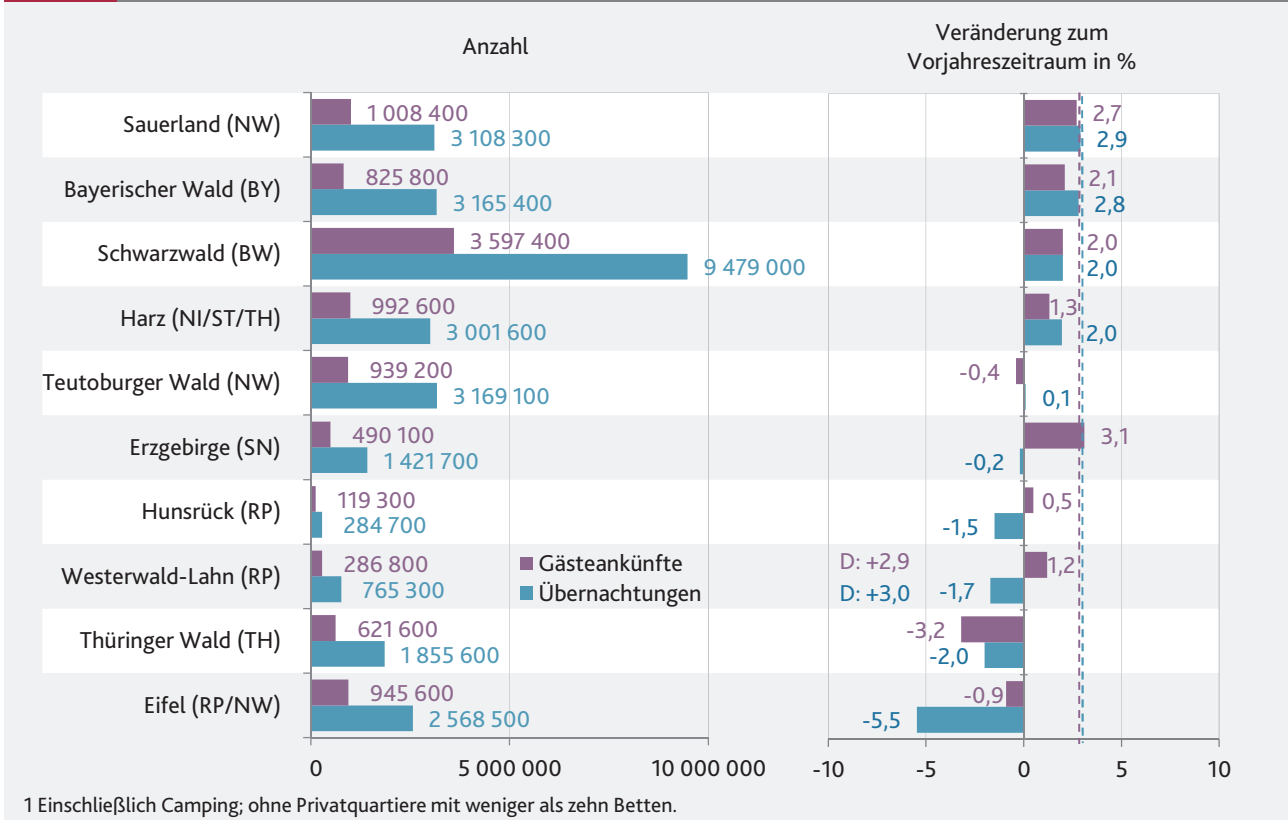


Weinregionen

Fast alle ausgewählten deutschen Weinregionen wiesen im ersten Halbjahr 2016 steigende Übernachtungszahlen auf. Die höchsten prozentualen Zuwächse bei den Übernachtungen verzeichneten Rheinessen und das Fränkische Weinland mit +5,5 bzw. +4 Prozent. In diesen beiden Regionen lag die Steigerung über der bundesdurchschnittlichen Entwicklung der Übernachtungszahlen. An dritter und vierter Stelle folgten die Ahr und das

Nördliche Baden-Württemberg; dort nahm das Übernachtungsaufkommen gegenüber dem Vorjahreszeitraum jeweils um zwei Prozent zu. In acht der zehn ausgewählten Weinregionen verlief die Entwicklung schwächer als im bundesweiten Durchschnitt. Schlusslicht war das Sächsische Elbland, gefolgt von der Pfalz und der Region Mosel-Saar. Dort gingen neben den Übernachtungszahlen auch die Gästeankünfte zurück.

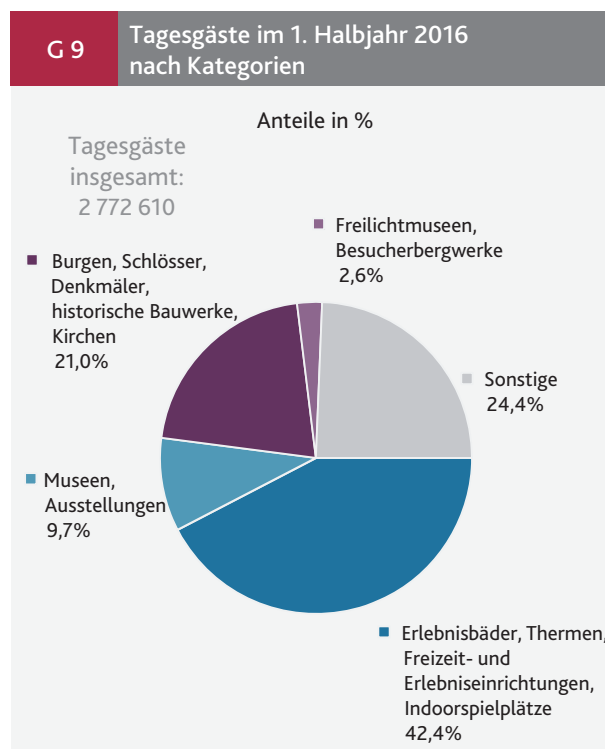
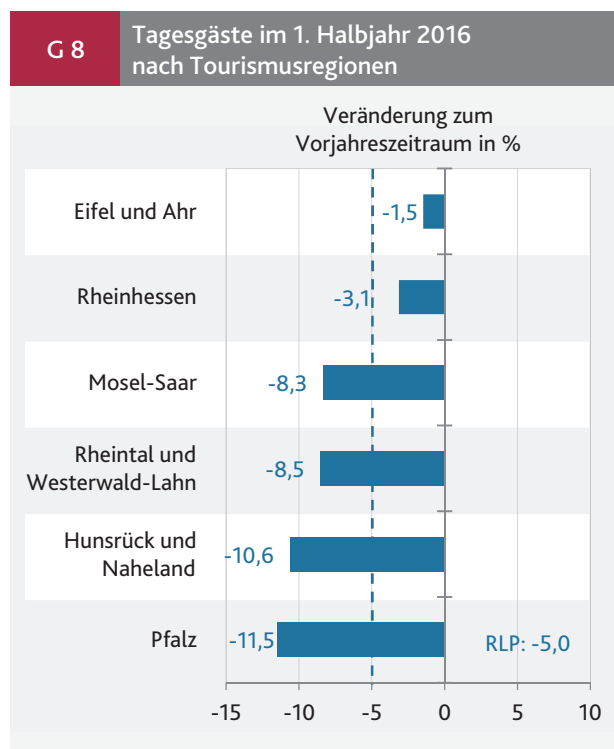
G7 Gästeankünfte und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2016 nach ausgewählten deutschen Mittelgebirgsregionen¹



Mittelgebirge

Vier der zehn ausgewählten deutschen Mittelgebirgsregionen verzeichneten im ersten Halbjahr 2016 einen Anstieg der Übernachtungszahlen. Die Spitzenplätze nahmen das Sauerland und der Bayerische Wald ein (+2,9 bzw. +2,8 Prozent). Im Schwarzwald und im Harz erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen ebenfalls; im Teutoburger Wald blieb es fast unverändert. In fünf Regionen waren die

Übernachtungszahlen rückläufig, darunter auch die drei rheinland-pfälzischen Mittelgebirgsregionen Eifel, Westerwald-Lahn und Hunsrück. Die größten Einbußen musste die Eifel hinnehmen (-5,5 Prozent), wobei neben Rückgängen im Campingbereich unter anderem auch Änderungen im Berichtskreis eine Rolle spielten.



Besuchermagnete

Ergänzend zur Zahl der Übernachtungsgäste ermittelt das Statistische Landesamt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau seit 2015 im Rahmen einer freiwilligen Erhebung die Zahl der Tagesgäste ausgewählter touristischer Anziehungspunkte (Besuchermagnete). In der Ergebnisdarstellung sind aktuell die Gästezahlen von 147 Besuchermagneten berücksichtigt. Diese Einrichtungen berichteten im ersten Halbjahr 2016 von fast 2,8 Millionen Tagesgästen; fünf Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Als Hauptursachen für

die Entwicklung werden das Wetter, Umbau- und Renovierungsarbeiten aber auch Änderungen im Angebotsumfang genannt. Anders als beim Übernachtungstourismus erstreckt sich das Minus bei den Tagesgästen über alle betrachteten Tourismusregionen. Vier von zehn Tagesgästen suchten im ersten Halbjahr 2016 Erlebnisbäder, Thermen sowie Freizeit- und Erlebniseinrichtungen auf. An zweiter Stelle des Besucherinteresses rangierten mit 21 Prozent Burgen, Schlösser, Denkmäler, historische Bauwerke und Kirchen.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Ansprechpartnerin: Diane Dammers

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: www.statistik.rlp.de/wirtschaft/tourismus

Titelfoto: Iris Stadler, Motiv: Rheinufer bei Koblenz

Erschienen im September 2016

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

x Nachweis nicht sinnvoll